

Veröffentlicht 6. Juli 2017

Ballinstadt und Maritime Circle Line feiern 10. Geburtstag

Die Kultur- und Freizeiteinrichtungen Auswanderermuseum BallinStadt und „Hop-on Hop-off“-Barkassenrundfahrt Maritime Circle Line begingen ihr zehntes Jubiläum am 5. Juli 2017 jeweils mit Feierlichkeiten an ihren Standorten – auf der einen wie auf der anderen Hamburger Elbseite.



Eine Barkasse der Maritime Circle Line auf der Elbe im Hamburger Hafen. Foto: FMR im Norden

10-Jahres-Festakt im Auswanderermuseum BallinStadt

Bereits am Vormittag kamen rund 200 geladene Gäste aus Kultur, Wirtschaft und Politik in die BallinStadt auf die Veddel. Hamburgs Kultursenator Dr. Carsten Brosda dankte in seiner Rede zum Festakt „für den wichtigen Beitrag, die sie zum Verständnis der Geschichte der Auswanderung leistet“. „Migration ist eines der drängendsten Themen unserer Zeit“, so der Senator, „das Auswanderermuseum BallinStadt trägt seit nunmehr 10 Jahren auf anschauliche, informative, unterhaltsame und nicht zuletzt bewegende Weise dazu bei, unser Verständnis von der Geschichte und Bedeutung der Auswanderung zu vertiefen.“ Denn: Ende 2015 waren weltweit 65 Millionen Menschen auf der Flucht und es gibt eine starke Migrationsbewegung nach Europa. Derzeit lebten mehr als 50.000 geflüchtete Männer, Frauen und Kinder in Hamburg in Aufnahmeunterkünften und Folgeeinrichtungen. Es sei wichtig, mahnte Brosda, manchmal gedanklich auch einen anderen Standort einzunehmen, um zu verstehen. Das lehre uns Empathie.

Die BallinStadt ist „ein Statement für Offenheit und Verstehen der Entwicklungen in der Welt, auch die Entwicklung und Bedürfnisse menschlichen Lebens und Miteinanders“, sagte Jens Nitschke, Direktor der BallinStadt.



Das Auswanderermuseum BallinStadt auf der Veddel in Hamburg. Foto: FMR im Norden

Das Auswanderermuseum BallinStadt Hamburg zählt zu den wichtigen touristischen Einrichtungen in Hamburg. Bis zu 100.000 Menschen besuchen das Museum jährlich. Etwa 80 Prozent der Besucher kommen von außerhalb. Seit Eröffnung konnte das Museum 47 Sonderausstellungen realisieren. In der Anfangszeit lag der inhaltliche Schwerpunkt des Museums auf der europäischen Auswanderergeschichte zwischen 1850 und dem Zweiten Weltkrieg.

Nach umfangreichem Umbau zeigt das Museum seit Mai 2016 die Migrationsgeschichte der Menschen seit dem 16. Jahrhundert bis heute umfänglich aus Sicht der Aus- wie Einwanderungsländer mit allen Hindernissen, Wünschen und Träumen, die die Menschen auf ihrem Weg in eine neue Heimat begleiten. Zudem präsentiert das Museum das Leben und Wirken Albert Ballins, dem Gründer der damaligen Auswandererhallen in Hamburg und Namensgeber des Museums.

Jubiläumsausstellung „Bin abgereist – Koffergeschichten“

Bis zum 3. September 2017 ist in der BallinStadt die Sonderausstellung „Bin abgereist – Koffergeschichten“ zu sehen. Der Koffer steht nicht nur als Sinnbild für Reisen, sondern auch als Träger von Erinnerungen. Er ist vielmehr als ein reiner Gebrauchsgegenstand. Von Truhenkoffern aus dem 19. Jahrhundert bis hin zu den modernen Trolleys aus Hightech-Material zeigt die Ausstellung die Entwicklung des Reisegepäcks im Laufe der Zeit und beleuchtet die Rolle des Koffers als unentbehrlicher Reisebegleiter. Weitere Information: www.ballinstadt.de

Erfolgsmodell Public Private Partnership

Gert Hinnerk Behlmer, ehemaliger Staatsrat der Kulturbehörde und seit 10 Jahren Vorsitzender des BallinStadt-Beirats hielt Rückblick auf die schwierige Anfangszeit des Museums. Damals mussten Geldgeber für die Finanzierung gefunden werden, um auch Senat und Bürgerschaft zu überzeugen, das Museum auf den Weg zu bringen. Mehrere Jahre sei Werner Marnette von Aurubis der Einzige gewesen, der eine Millionensumme in den Topf warf, bevor er dann Hapag-Lloyd, Feuerkasse Hamburg und Flughafen Hamburg ins Boot holte. Dabei sei die BallinStadt von Anfang an nicht nur ein Kulturprojekt, sondern auch ein Stadtentwicklungsprojekt gewesen.

Auch der Vorsitzende des Freundeskreises Auswandererwelt BallinStadt e.V. Wolfgang Wietbrok erinnerte an die Anfangszeit, in der es viele Hindernisse gegeben habe und viele Skeptiker, den „Sprung über die Elbe“ kritisch sahen.

Die Finanzierung des Museums erfolgte in einer öffentlich-privaten Partnerschaft (Public Private Partnership) zwischen der Stadt Hamburg und den Sponsoren aus der Wirtschaft. Im Müggenburger Zollhafen investierte die Stadt in einen neuen Anleger für das Auswanderermuseum und es entstand eine 1,6 Hektar große Parkanlage – BallinPark –, in die das Museum eingebettet liegt und die sich bis zum S-Bahnhof Veddel erstreckt. Das Museum ist eine mit privaten Mitteln finanzierte Einrichtung, die sich selbst trägt und keine Zuschüsse aus öffentlicher Hand für den Betrieb erhält. Anfang 2016 wurde der zwischen der Stadt Hamburg und der Betriebsgesellschaft BallinStadt geschlossene Betreibervertrag bis 2027 verlängert.

Menschen mit Migrationshintergrund als Vorbilder

An die Einwanderungsthematik anknüpfend sprach Dayan Kodua, Schauspielerin mit ghanaischen Wurzeln darüber, dass junge Menschen – gerade auch Migranten – Vorbilder von Menschen brauchen, die im Leben etwas geschafft haben. Sie setze sich dafür ein, Vorbilder sichtbar zu machen. In ihrem Buch „My black skin – schwarz, erfolgreich, deutsch“ stellt sie Menschen mit Migrationshintergrund vor, die ihre Integration sowie private und berufliche Ziele in Deutschland erreicht haben.

Kofferstifterin Margarete Pauschert, die anlässlich der Jubiläumsausstellung „Bin abgereist – Koffergeschichten“ einen historischen Schrankkoffer spendete, erzählte von der Auswanderungsgeschichte ihrer Großmutter und die Chancen, die diese in die USA genutzt hat.

Mit flottem Swing sorgten die Hamburger Transatlantic Big Band und Sängerin Caroline Kiesewetter für den passenden musikalischen Rahmen.

Dank an alle Beteiligten

Volker Reimers, Geschäftsführer der BallinStadt, dankte „allen Beteiligten, Unterstützern, Besuchern und Mitarbeitern“, die zum Erfolg der vergangenen 10 Jahre beigetragen haben. Auch schlug er die Brücke zur Maritime Circle Line, die die BallinStadt seit 10 Jahren „unermüdlich anfährt“ und betonte die „Pionierarbeit“, die Inhaber Gregor Mogi damit leistete.

10-Jahres-Feier der Maritime Circle Line

Ab dem Nachmittag feierten knapp 200 Gäste das Jubiläum der Maritime Circle Line „open air“ an der Landungsbrücke 10, am Anleger der Barkassenlinie, und genossen Barkassenrundfahrten. Vertreter aus Tourismus, Kultur, Wirtschaft und Politik gratulierten Reeder Gregor Mogi bis in den Abend hinein mit persönlichen Worten und unterstrichen die Bedeutung der Kreislinie für den Tourismus im Hafen und besonders für die BallinStadt.

Prof. Norbert Aust, Vorstandsvorsitzender Tourismusverband Hamburg e.V. würdigte Gregor Mogi als einen „Unternehmer, der Routen fährt, die niemand vor ihm gefahren ist und die niemand vor ihm fahren wollte; der an die Qualität seines Projekts glaubt und es gegen Widerstände durchsetzt, der sich bei Rückschlägen nicht entmutigen lässt und der sein Geschäftsmodell stetig weiterentwickelt und ausbaut“.



Von links: Prof. Norbert Aust, Gregor Mogi, Dr. Torsten Sevecke. Foto: FMR im Norden

Auch Dr. Torsten Sevecke, Amtsleiter Innovations- und Strukturpolitik, Mittelstand, Hafen, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt unterstrich, dass Mogi mit seinem Liniendienst die BallinStadt für Hamburger und ausländische Gäste „touristisch erschlossen hat“. Das Auswanderungsmuseum spiele gerade für amerikanische Besucher auf der Suche nach ihren Wurzeln „eine massiv wichtige Rolle“. Zudem hob Sevecke das Umweltschutz-Engagement von Gregor Mogi hervor und dankte auch im Namen des Wirtschaftssenator Frank Horch: Mit dem Einsatz des umweltfreundlichen Kraftstoffs GTL (gas-to-liquid) habe sich Mogi als „Motor der Innovation“ gezeigt. Als einer der wenigen setze er den alternativen Antrieb konsequent um und scheue nicht die wenigen Mehrkosten.

Hop-on Hop-off“-Liniendienst mit festem Fahrplan

Die Maritime Circle Line bietet die einzige große Rundfahrt auf einer traditionellen Barkasse mit festem Fahrplan und der Möglichkeit zum Landgang (Hop-On Hop-Off) in Hamburg. Mehrmals täglich geht es in 90 Minuten durch den Hafen, die Speicherstadt und HafenCity. Die Schiffsgäste nutzen das Angebot als informative Hafentrundfahrt und Anreisemöglichkeit, um sich kulturelle Einrichtungen und touristische Attraktionen an Land anzusehen. Dazu zählen neben der BallinStadt, die Elbinsel Wilhelmsburg, das Hafenumuseum mit seinen historischen Kaianlagen und Kränen sowie dem historischen Stückgutfrachter „MS Bleichen“, das Internationale Maritime Museum, Automuseum Prototyp und die Elbarkaden, die Elbphilharmonie und der Traditionsschiffhafen in der HafenCity, das Unesco-Weltkulturerbe Speicherstadt sowie der ehemalige Stückgutfrachter „Cap San Diego“. Die Hafentrundfahrt-Moderation an Bord findet live und mit aktuellen Themen in deutscher und englischer Sprache statt. Weitere Information: www.maritime-circle-line.de

Mit den Plänen, das Auswanderermuseum auf der Veddel zu errichten, und dem damals im Aufbau befindlichen Hafenumuseum im Hansahafen kam die Idee auf, eine Barkassenlinie einzurichten, die diesen Kultureinrichtungen eine wasserseitige Anbindung an die Hamburger Innenstadt bringen sollte. Barkassenunternehmer Mogi ging das Wagnis ein; er startete 2007 neben seiner klassischen Schiffsvermietung den „Hop-on Hop-off“-Liniendienst mit festem Fahrplan. Seitdem haben sich die auffällig roten Barkassen der Maritime Circle Line als Freizeitangebot in Hamburg erfolgreich etabliert.

Dynamische Attraktion Hafen und Vielfalt der Hafenlogistik hautnah erlebbar

Marcus Troeder, Leiter der Abteilung Tourismus, Sportwirtschaft, Handelskammer Hamburg lobte den Pragmatismus des Unternehmers Mogi und betonte die besondere Bedeutung von Barkassen und Ausflugsschiffen für den Tourismusstandort Hamburg, die „unsere größte dynamische Attraktion, den Hafen, erlebbar machen“. Die Maritime Circle Line verbindet maritime Erlebniswelten wie das Internationale Maritime Museum oder auch die Auswandererwelt BallinStadt mit dem „Erlebnis Hafen“ und trage damit zum positiven Image der Stadt bei.



Marcus Troeder. Foto FMR im Norden

Knut Heykena, Geschäftsführer des Hafenschiffahrtsverband Hamburg e.V., sprach über die Hafentrundfahrten aus Sicht der Hafenindustrie. „So nah wie an Bord kann man die Vielfalt der Hafenlogistik nur selten erleben.“ Der Hafen, Beschäftigungsalltag für etwa 130.000 Menschen, werde für die Fahrgäste hautnah erlebbar. Industrie und Gewerbe seien heutzutage stark auf die Akzeptanz durch die Bevölkerung angewiesen. Die Circle Line leiste hierzu einen wichtigen Beitrag.

Zudem erinnerte Heykena daran, dass die Entstehung der Circle Line eng verknüpft ist mit dem Konflikt um den Erhalt des Veddeler Wasserkreuzes Mitte der 2000er-Jahre. Die Hafenverwaltung wollte damals die maroden Brücken der Niedernfelder und Muggenburger Durchfahrten durch Dämme ersetzen, um Sanierungskosten zu sparen. Das hätte die südlichen und östlichen Hafenbereiche deutlich eingeschränkt. Die Planenden seien damals davon ausgegangen, dass dort kein Schiffsverkehr stattfindet und es dort kein Entwicklungspotenzial gebe. Das war zu einer Zeit, als auf der Veddel die BallinStadt geplant war und sich die Renaissance der Hafenschifffahrt abzeichnete.

Damals habe sich eine breite Allianz von Vertretern aus Kultur, Tourismus, Politik und Verbänden gebildet, die die Stadt überzeugen konnte, die Brücken neu zu bauen. Damit sei auch der Wille verbunden gewesen, die maritimen Attraktionen mit einem Barkassen-Liniendienst zu kombinieren.



Zu den damaligen Befürwortern des wasserseitigen Sprungs über die Elbe gehörten u.a. die Stiftung Hamburg Maritim und Gert Hinnerk Behlmer (Kulturstaatsrat a.D., Vorsitzender des Beirats der Stiftung Hamburg Maritim und Vorsitzender des BallinStadt-Beirats). Behlmer nahm nach dem Festakt in der BallinStadt auch als Gastredner an der 10-Jahres-Feier der Maritime Circle Line teil. Julian Matzner sprach im Namen der Stiftung Hamburg Maritim Grußworte zum Jubiläum.

Gregor Mogi freute sich über die Glückwünsche und Würdigungen. Er dankte allen Partnern und vor allem seinem Mitarbeiterteam für die gute Zusammenarbeit und den guten Zusammenhalt.

— Katja Tiedek —

URL

https://www.business-on.de/hamburg/tourismus-und-kultur-ballinstadt-und-maritime-circle-line-feiern-10-geburtstag-_id37579.html